

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N. 121.	Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.	Dienstag 16. Oktober	Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.	1894.
---------	--	----------------------	---	-------

Amthches.

Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung der Südd. Edel- und Unedelmetall-Berufsgenossenschaft, Sektion II, ist für den diesseitigen Verwaltungsbezirk Herr Fabrikant Härtner in Locherhof bei Oberndorf zum ordentlichen und Herr August Beyer in Neuenbürg zum stellv. Vertrauensmann der Gesellschaft bestellt worden, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß bei eventuellen Unfalluntersuchungen der nächstwohnende der beiden Vertrauensmänner zur amtlichen Untersuchung des Unfalls einzuladen ist.

Nagold, den 12. Okt. 1894.

R. Oberamt. Schöller, A.-B.

Die Ortsschulinspektorate

werden veranlaßt, die durch Einberufung von Lehrern zu militärischen Übungen den Gemeinden etwa erwachsenen

Stellvertretungskosten

spätestens bis 1. Novbr. d. Js.

nach Vorschrift des Konsistorial-Erlasses vom 28. März 1890, Amtsblatt S. 4214, hieher nachzuweisen.

Nagold, den 13. Okt. 1894.

R. gem. Oberamt in Schulf.: Schöller, A.-B. Dieterle.

Gekanntmachung.

Nach einer Mitteilung des R. Oberamts Horb wird der vom 16. auf 17. d. Mts. verlegte Viehmarkt in Horb wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche nicht abgehalten.

Nagold, den 13. Oktober. 1894.

R. Oberamt. Schöller, A.-B.

Von der Evangelischen Oberschulbehörde ist die Schulleitung in Felsbhausen, Bez. Nagold, dem Schullehrer Singer in Untereichenbach, Bez. Calw, übertragen worden.

Gestorben.

Ludwig Rominger, Oberamtmann a. D., Tübingen.
Marie Hüfner, geb. Fischer, Stuttgart.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Wegen Mangel an Raum folgt der Bericht über die Einweihungsfeier des alten Kirchturms im nächsten Blatte.

X. Nagold, 13. Okt. Eine Jubiläumsfeier der heurigen Bierziger. Zu solcher waren auf heute Abend 7 Uhr nicht bloß die hier geborenen, sondern auch die übrigen hier wohnenden Bierziger mit ihren Frauen sowie auch die nähern Freunde der 40er in den Gasthof zum „Waldhorn“ eingeladen, die beiden Erstern überdies zu gemeinsamer Mahlzeit (ohne die sich ja selbst des Königs Geburtstags nach unfrem Brauche nicht feiern läßt). Wie es hier üblich, ließ sich auch diese Feier nicht so präzis eröffnen, als es geplant war, doch wußten die Feiernden den selbst verschuldeten Zeitverlust durch Verlängerung über die Mitternacht hinaus wieder zu ersetzen, und nahm dann auch diese Feier vom Anfang bis zum Schluß einen so harmonischen und Alle hochbefriedigenden Verlauf, wie er eben nur möglich ist, wo schwäbisches Gemüt und schwäbischer Humor im Kreise der Stammesgenossen sich frei entfalten kann. Macht doch nur ein Schwabe, der immer mehr wert ist, als er aus sich macht, scherzhaft sich über eigene Streiche und Schwächen lustig, während die übrigen fixeren, denk- und sprachgewandteren und meist auch eingebildeteren Deutschen, zumal die Preußen, mit Scherzen über

sich selber sich meist etwas zu vergeben glauben und es in der Regel vorziehen, sich über andere lustig zu machen und ihr eigenes Licht möglichst leuchten zu lassen. Wohl haben auch bisher schon die 40jäh. Altersgenossen alljährlich ihr Geburtsjahr hier öffentlich durch ein Trinkgelage mit einander gefeiert. Aber zum erstenmal war diese Feier heute nicht bloß ein gemeinsames Feschen, sondern durch ein gedrucktes Festprogramm dafür gesorgt, daß auch Geist, Gemüt und Ohr sich dabei ergötzen konnten. Das Hauptverdienst bei dieser würdigen Feier erwarb sich der Veranstalter derselben, S. Geometer Kapp von hier, der es in seiner gediegenen, mit Humor gewürzten Festrede dann auch verstand, die Jubilare in die Gefühle und Erlebnisse ihrer Jugend zurückzuführen, ihre Blicke aber auch auf Gegenwart und Zukunft zu weisen, und die Fortschritte unserer Zeit zu schildern, vermöge deren wir jetzt diese Feier mit den Strahlen elektrischen Lichtes beleuchten und uns der wiedergewonnenen Einheit u. Macht unserer Nation freuen dürfen. Besonders verschönert und gehoben wurde die heutige Feier weiter durch die freundschaftliche Mitwirkung eines Doppelquartetts vom hiesigen Liederkränz, der dafür reichen Beifall und den ausdrücklichen Dank der Versammlung erntete. Die gemeinsam gesungenen Lieder begleitete der junge Lehrer Ernst Kapp, Bruder des Festredners, auf dem Klavier, der aber überdies die Gesellschaft mit seiner Minnesänger- und Redner-Gabe überraschte, während ein anderer junger Nagolder, Max Schuster, durch treffende poetische Charakteristik der Jubilare wie auch durch seine malerische Verzierung des Festprogramms gar liebliche Blumen in den heutigen Festeskränz zu flechten wußte. Sehr viel hat zum Gelingen der Feier auch Herr Kollaborator Albert Schuster durch seine sinnreichen „Betrachtungen an der Schwelle des Schwabenalters“ wie durch Auf-führung einiger komischen Rollen beigetragen. Auch der Gastwirt, selbst ein Bierziger u. Liederkränzler, wie seine gewandte Gattin haben sich mit den gelieferten Speisen u. Getränken u. prompter Bedienung allgemeinen Beifall erworben. — Die Zahl der hier geborenen noch lebenden und hier wohnenden 1854er beträgt 16, weitere 2 Altersgenossen wohnen auswärts, Herr Luz, Hotelier in Freudenstadt und Herr A. Jaiser in Stuttgart, hatten sich aber heute auch zur Feier eingemunden. Die nicht hier geborenen, aber derzeit hier wohnenden 1854er, die sämtlich geladen waren, sind 14. Von diesen 32 waren 24 mit Frauen, soweit sie solche haben, bei der heutigen Feier anwesend, darunter auch der verehrte Herr Oberamtmann Vogt von hier, wodurch sich die Versammlung besonders geehrt fühlte. Wehmütig stimmte es uns, daß bloß noch 2 Väter von den hiesigen 1854ern leben, Herr Stadtpfleger Kapp und Privatier Moser, die beide zugegen waren und bis über Mitternacht aushielten. — Mögen die Wünsche und Hoffnungen dieser 40jährigen Jubilare — soweit sie weise also bescheiden sind und auf Gottesfurcht und Gottvertrauen ruhen — sich erfüllen! Den Bericht über diese Feier schließe ich aber wohl am besten durch Wiedergabe eines alten Gedichts über den Schwabenstreich, mit dem ein von einem hochmütigen Preußen verspotteter schwäbischer Bauer einen unblutigen Sieg über den vorlauten Preußen davontrug:

Der Preuße:

„Ist es wahr?“ sagt frech ein Preuße
Einem Schwaben ins Gesicht,
„Daß mit 40 Jahr' ihr weise
Werdet erst, und vorher nicht?“

Der Schwabe:

„Soll icht wahr! Mer saits (sagts) de Schwoba
Noch saicht uf der ganzja Welt,
Ob mer se dermit will loba,
Sei vorerst dohingeschelli!“

Der Preuße:

„Wenn die Weisheit dann einkehre,
Thu' es einen Knall im Kopf,
Und wer solchen überhöre,
Bleibe ein thörichter Tropf.
Lieber Bauer! kannst mir sagen,
Wie dann so ein Schwabe ist,
Dem's im Kopf nicht wollte tagen,
Der die Weisheit nie begrüßt?“

Der Schwabe:

„So a Schwob' ist alsdann wahrlich
Schwär' s'bedauert bis ans End',
Denn er bleibet no behartlich
Domm wie jottige (solche) Preuße sind.“

* Nagold, 15. Okt. Unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder feierte das Museum am Samstag Abend sein Herbstfest. Abweichend von der früheren Gepflogenheit wurde der Herbst diesmal nicht im Freien, sondern in den gastlichen Räumen des Gasthofs zum Hirsch abgehalten, was jedoch der Feier keinen Abbruch thun konnte. Wir möchten im Gegenteile sagen, der Aufenthalt in dem mit allen herbstlichen Naturerzeugnissen aufs geschmackvollste und anmutigste ausgeschmückte Saal ließ uns so recht den herblichen Eindruck aufkommen. Mußte man auf das sonst übliche Feuerwerk verzichten, so that man dies gerne im Hinblick auf die Tanzgelegenheit, welche denn auch ausgiebig benützt wurde. Allen welche zu dem Gelingen des Festes beigetragen, namentlich denjenigen, welche mit soviel Eifer und Geschmac die prächtige Dekoration hergestellt hatten, wurde der wohlverdiente Dank seitens des Herrn Vorstands ausgesprochen. Unter den munteren Klängen der Tanzweisen, unter Verteilung der herrlichen Gaben des Glückshafens vertief die wirklich schöne, gemüthliche Feier und endigte erst am frühen Morgen.

+ Haiterbach, 14. Okt. Die Achlosigkeit eines Kindsmädchens hat dem seiner Obhut anvertrauten 1-jährigen Töchterlein des Fuhrmanns Karl Kapp das Leben gekostet. Am Freitag nachm. war der Vater desselben mit dem Gesährt auswärts, die Mutter befand sich auf dem Felde, das Kindsmädchen hielt sich mit seinem Pfliegbefohlenen im Wohnzimmer auf. Ersteres entfernte sich auf kurze Zeit aus dem Zimmer und ließ das Kleine auf dem Tische sitzen. Als das Kindsmädchen wieder zurückkehrte, lag das Töchterlein regungslos am Boden und kam auch nicht wieder zum Bewußtsein. Trotz angewandter ärztlicher Hilfe gab es nachts zwischen 10 und 11 Uhr seinen Geist auf. Der Jammer der Eltern um ihren Liebling ist groß.

Tübingen, 12. Okt. (Strafkammer.) Vor der Strafkammer des hies. Landgerichts stand gestern die Wittin des Eisenbahnhofs zu Wildbad Anna Schrempf unter der Anklage, sich einer schweren Beleidigung ihrer Maj. der Königin schuldig gemacht zu haben. Das Urteil lautete auf 6 Wochen Festungshaft.

Tübingen, 13. Okt. Mit Beginn kommender Woche nimmt das Wintersemester seinen Anfang. Schon jetzt befürchtet man eine sehr schwache Frequenz, da, wie es scheint, die zirkulirte Beschwerde gegen die Polizei nicht ganz ohne Folgen bleiben wird.

Stuttgart, 10. Okt. Die vor einiger Zeit beendeten Arbeiten der würt. Reblauskommission

haben das erfreuliche Resultat ergeben, daß Württemberg in 2-3 Jahren wohl von dieser verderblichen Seuche befreit sein wird; es sind im Ganzen dem „Schw. B.“ zufolge nur 9 Herde gefunden worden, namentlich auf der Markung Redarweihingen; die Markungen Poppenweiler und Winnenden sind seuchenfrei. — Dieses erfreuliche Resultat ist dem energischen Einschreiten der Regierung zu danken.

Stuttgart, 11. Okt. Wie sich denken läßt, steht im Vordergrund des öffentlichen Interesses die das ganze Land angehende Frage der Abhaltung einer Landesgewerbeausstellung in Stuttgart. Die verschieden lautenden Veröffentlichungen darüber geben kein klares Bild der Sachlage und es empfiehlt sich deshalb wohl die chronologische Entwicklung der Frage und ihr gegenwärtiges Stadium näher zu präzisieren. Ins Leben trat der Gedanke gelegentlich der für nächstes Jahr von den bürgerlichen Kollegien geplanten elektrotechnischen Ausstellung, mit welcher das städtische Elektrizitätswerk eröffnet werden sollte. Abgesehen nun davon, daß in Württemberg die Elektrotechnik verhältnismäßig noch wenig entwickelt ist und dieselbe jedenfalls mit der Frankfurter keinen Vergleich auszuhalten vermöchte, kann das Elektrizitätswerk in Stuttgart vor 1. Oktober nächsten Jahres nicht in Betrieb gesetzt werden, also zu spät in der Saison für eine Ausstellung. Bei der tgl. Zentralstelle, die übrigens gar nicht gefragt wurde, fand dieses, von Oberregierungsrat a. D. Diefenbach ausgearbeitete Projekt einer Lokalausstellung aus obigen Gründen keinen Beifall, vielmehr ist man hier für eine kunstgewerbliche Landesausstellung, die ausschließlich in den Räumen des neuen Landesgewerbemuseums zur feierlichen Eröffnung desselben würde untergebracht werden können. Dies könnte aber aus triftigen Gründen vor 1897 nicht geschehen und gegen das Projekt spricht außerdem, daß das Publikum heutzutage weniger von den Ausstellungen an sich als von den damit verbundenen Unterhaltungen und Lustbarkeiten angezogen wird. Es zeugt daher gewiß von einem praktischen Blick, wenn Staatsminister v. Pöschel einer allgemeinen Landesgewerbeausstellung den Vorzug geben möchte, vorausgesetzt, daß das Bedürfnis hierzu von den maßgebenden kommerziellen und industriellen Faktoren anerkannt würde. Wenn die Stuttgarter Lokalausstellungen vorläufig nur für eine Lokalausstellung sind, so spielt dabei der Kostenpunkt die erste Rolle. Während nämlich die in der Gewerbehalle abzuhaltende elektrische Ausstellung nur eine Garantiesumme von 250,000 M bis 300,000 M erfordert, dürfte es bei einer Landesgewerbeausstellung unter 2,000,000 M nicht abgehen. Das Gelingen der letzteren scheint uns besonders davon abzuhängen, daß als Platz hierfür von S. M. dem König die unteren Anlagen abgegeben werden. — In 14 Tagen findet in der Ausstellungsangelegenheit eine weitere Komitesitzung statt.

Stuttgart, 12. Okt. Wie das „N. Z.“ hört, ist der Reichs- und Landtagsabgeordnete Gröber in Heilbronn bedenklich erkrankt.

Die „Deutsche Verkehrsztg.“ bespricht in einem Artikel die Forderung, daß die Eisenbahnverwaltungen nicht nur das reisende Publikum mit allerlei Bequemlichkeiten und Annehmlichkeiten bedienen, sondern auch der Unterkunft der Bahnbediensteten ihre Sorge zuwenden sollen und hebt hervor, daß die Württ. Eisenbahnverwaltung in Stuttgart Räume für das Ueberrichten von Lokomotivführern, Heizern, Schaffnern usw. habe herstellen lassen, deren Einrichtung den Betreffenden ganz behagliche Ruhestunden ermöglicht. Eine ganze Reihe gut gelüfteter kleiner Einzelzimmer, welche durch Dampfheizung erwärmt sind, stehen zur Verfügung. Für solche, welche noch nicht schlafen wollen, ist ein genügend großer Raum vorhanden, wo sie mit ihren Amtsgenossen in geistlicher Weise sich vereinigen können. Waschgelegenheiten mit kaltem und warmem Wasser, sowie ein Bad — beides für die von Ruß und Kohlenstaub bedeckten Heizern und Führer unerlässliche Vorbedingungen für ihre Erfrischung und ihr Wohlfinden — sind vorhanden. Die „Verkehrszeitung“ schließt: Hoffentlich findet das Beispiel, welches die Stuttgarter Eisenbahndirektion mit dieser zeitgemäßen und humanen Einrichtung gegeben hat, in Bälde auch an anderen Orten Nachahmung. Unseres Wissens ist bis jetzt nur in Dresden bei den neuen Bahnhofsbauten für ähnliche Unterkunft gesorgt worden.

Bromberg, 12. Okt. Das Schwurgericht ver-

urteilte die Frau Kuniszewaska aus Verbischin, welche ihren Stiefsohn lebendig begraben hatte, zu 10 Jahren Zuchthaus.

Zur Reichstagsession. Gegenüber der mannigfachen Meldungen über die bevorstehende Eröffnung und Tagung des Reichstags kann die „Krztg.“ als feststehend mitteilen, daß die erste Sitzung nach der Eröffnung im Weißen Saale des Berliner Schlosses im neuen Reichstagsgebäude stattfinden wird. Es ist indessen nicht ausgeschlossen, daß dann einige Sitzungen noch in dem alten Hause stattfinden werden. Die Frage, unter welchen Modalitäten sich die Feier der ersten Sitzung im neuen Hause vollziehen wird, ist z. Z. noch nicht erledigt.

Berlin, 12. Okt. Im Bucherprozeß Treuherz u. Gen. wird die Hauptverhandlung Mitte November vor der 9. Strafkammer des Landgerichts stattfinden. Da mehr als hundert Zeugen zu vernehmen sind, sind vorläufig für die Dauer der Verhandlung 8 Tage berechnet.

Berlin, 12. Okt. Ein großartiges, militärisches Galadiner wird anlässlich der Fahnenweihe im neuen Palais stattfinden. Das Diner ist auf 346 Gedecke berechnet. Die deutschen Landesfürsten, welche sämtliche zur Feier geladen sind, werden darat teilnehmen, wie auch König Alexander von Serbien.

Berlin, 12. Okt. Wie zuverlässig verlautet, beabsichtigen die Hannoveraner gleichfalls, demnächst eine Huldigungsfahrt zum Fürsten Bismarck zu unternehmen.

Die deutsche Rhederei hat auf der Weltausstellung in Antwerpen, auf welcher bekanntlich eine eigene internationale Sektion für Marinewesen geschaffen war, einen neuen Triumph gefeiert. Das unbestritten schönste Ausstellungsobjekt war der Pavillon des Norddeutschen Lloyd mit seinem Inhalt. Bei der vor einigen Tagen stattgehabten Preisverteilung erhielt der Norddeutsche Lloyd den grand prix, die höchste verliehene Auszeichnung. Ausgestellt waren Modelle der Schnelldampfer von den Linien des Norddeutschen Lloyd Bremen-Newyork und Genua-Newyork, Reichspostdampfer von den Linien Bremen-Australien und Bremen-Ostasien, Salondampfer der Linie Bremen-Brasilien und Postdampfer der Linien Bremen-La Plata und Bremen-Baltimore. Außerdem umfaßt die Ausstellung des Norddeutschen Lloyd Schiffsgerätschaften, nautische Instrumente, graphische Darstellungen aus dem Betriebe u. a. Der Pavillon ist vom König der Belgier und seinen fürstlichen Gästen häufig besucht worden und bildet überhaupt eine Art Mittelpunkt der ganzen Weltausstellung.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 10. Okt. Nach türkischen Meldungen nehmen die Untriebe der Arnauten in Albanien in besorgniserregender Weise zu. Dieselben mordeten und plünderten alles, was ihnen in die Hände fällt. Von Konstantinopel aus wurde die Ergreifung strengster Maßregeln angeordnet.

Frankreich.

In Frankreich ist es schon wieder einmal zwischen einheimischen und italienischen Arbeitern zu einem blutigen Zusammenstoß gekommen. In Nive de Gier (Loire-Departement) hat in einem Cafeehaus aus geringfügiger Ursache eine große Schlägerei stattgefunden, bei der 5 Personen, darunter 3 schwer, verwundet worden sind. Es sind in Folge dessen 5 Verhaftungen vorgenommen worden.

Paris, 12. Okt. „Patria“ bringt das politische Testament des Zaren. Nach einem diesbezüglichen Telegramm dieses Blattes wird der russische Thronfolger von seinem Vater in seinen Aufzeichnungen beschworen, immer der Politik seines Vaters treu zu bleiben und dem Dreibund ewigen Haß zu geloben.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Elfaß-Lothringer von jeher eine große Anzahl wichtiger Stellen in der französischen Armee eingenommen haben, aber man sollte es doch nicht für möglich halten, daß es jetzt im französischen Heer 5 Korps-Befehlshaber, 21 Divisionsgenerale und 37 Brigadegenerale im aktiven Dienst giebt, die in Elfaß-Lothringen geboren sind. Außerdem sind noch 21 in den nunmehrigen Reichslanden geborene Divisionsgenerale und 42 Brigadegenerale der Reserve vorhanden. Es wird kaum in Frankreich ein zweites Gebiet geben, dem eine verhältnismäßig gleich große Zahl von Inhabern der höchsten Chargen entstammt.

Spanien.

Aus Madrid kommen schon wieder einmal

Krisengerichte. Zwischen dem Minister für die Kolonien und den übrigen Ministern sollen tiefgehende Meinungsverschiedenheiten über die Frage der Reformen auf der Insel Ruba entstanden sein und der Erstere soll beabsichtigen, zurückzutreten. In einer neueren Meldung aus Madrid werden diese Gerüchte als „verfrüht“ bezeichnet; der Riß ist aber jedenfalls da, wenn auch die Krise nicht gleich zum Ausbruch kommt.

England.

London, 11. Okt. Die „Times“ meldet aus Tientsin: Die japanische Flotte wurde bei dem letzten Seegefecht viel stärker beschädigt, als man bis jetzt geglaubt hat, obgleich die Japaner ihre Verluste möglichst verbergen. Der japanische Admiral machte in den letzten Tagen mit weißgefärbten, Panzerschiffen ähnlichen Schiffen eine Demonstration, während zwei Kreuzer regelmäßig in der Nähe der Schantungshalbinsel bemerkt werden.

London, 11. Okt. Nach einer Meldung aus Shanghai sind mit englischen und deutschen Schiffen angelommene Flinten an chinesische Truppen auf dem Kriegsschauplatz ausgeteilt worden. Den Chinesen fehlt es gänzlich an Gewehren. Die chinesische Regierung hat mit den deutschen Waffenfabriken neue Kontrakte für Gewehr- und Patronenlieferungen zu den höchsten Preisen abgeschlossen.

London, 12. Okt. Einer Meldung aus Tientsin zufolge macht die Bevölkerung den Vicetönig für alle Niederlagen verantwortlich. In Maueranschlägen wird Lin-Hung-Tschan beschuldigt, der chinesischen Armee die nötige Munition nicht geliefert zu haben.

London, 12. Okt. Nach Blättermeldungen aus Wiju (Korea) vom 10. d. M. griffen die Japaner am 8. d. M. Wiju an und eroberten diese Stadt. Die 2000 Mann starke chinesische Besatzung zog sich nach schwachem Widerstande unter Verlust von etwa 100 Toten und Verwundeten zurück. — Eine starke chinesische Streitmacht hat eine besetzte Stellung am Nordufer des Yalu-Flusses mit 8 Batterien eingenommen; eine Schlacht erscheint hier unvermeidlich. Die Japaner rechnen darauf, Mukden in der ersten Woche des November zu besetzen.

London, 12. Okt. Reuters meldet aus Tokio: Japan verpflichtet sich, Korea nicht zu annektieren, wird es aber erst räumen, wenn die Koreaner fähig sind, sich selbst zu regieren. Japan wird Einwänden hiegegen mit dem Hinweis auf den Präzedenzfall Aegypten begegnen.

Asien.

Aus Shanghai wird gemeldet, der Kaiser von China habe in verkleideter Gestalt mit einigen Getreuen die Stadt Peking inspiziert, um sich über die Gährung im Volke selbst zu überzeugen.

Tientsin, 11. Okt. Der Kaiser von China ergriff persönlich die Initiative zur Nationalverteidigung. Es heißt, die Regierung verfüge über ungeahnte Hilfsquellen.

Kleinere Mitteilungen.

Horb, 12. Okt. Wie wir hören, findet am Mittwoch den 17. Okt., vorm. halb 11 Uhr, durch Dekan Beyerle von hier die Einweihung der neuen kath. Kirche in Sulz a. N. statt. (Schw. B.)

Sulz a. N., 12. Okt. Als Urheber der in letzter Zeit hier ausgebrochenen Feuersbrünste steht in dringendem Verdacht der bisher in der hiesigen Stadtmühle beschäftigte gewesene Müllerbursche G. aus von Ebdäusen, O. A. Nagold, welcher schon früher wegen Brandstiftung in Untersuchung stand. Gestern war die Staatsanwaltschaft Rottweil in dieser Angelegenheit hier und heute wird der Verdächtige nach Rottweil eingeliefert.

Stuttgart, 12. Okt. Der wegen des bekannten Mordes in Redarrens, flechtbrieflich verfolgte Ziegler Bester von Waiblingen ist dem Vernehmen nach in Frankreich ergriffen worden und wird hierher eingeliefert. Derselbe hat bekanntlich früher in der französischen Fremdenlegation gedient.

Gannstatt, 11. Okt. Letzter Tage gelangte die Nachricht hieher, daß bei drei in Ulm in Haft genommenen Dieben unter andern Gegenständen auch 2 Firmenschemel, dem Buchhalter einer hiesigen Fabrik gehörig, gefunden worden seien. Die Nachforschungen ergaben, daß diese Schemel bei einem in der fraglichen Fabrik vorgekommenen Einbruch entwendet worden waren. Die Einbrecher hatten damals wenig gefunden, das Comptoir aber in skandalöser Weise verunreinigt. Sie befinden sich nunmehr in Stuttgart in sicherem Gewahrsam und sollen geständig sein.

Mit diesem bezeuge ich Herrn Krimmel, daß seine Husten-Bonbons mich von meinem starken Lungen-Husten und Brustatach vollständig heilten. Dies bezeugt gerne Fried. Bauer in Aigenbach, O. A. Calw.

Redaktion, Druck und Verlag der S. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.
Bekanntmachung über Einträge im Handelsregister.

I. Im Register für Einzelfirmen.

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Vorkant der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Nagold.	8. Oktober 1894.	N. Haufer, Nagold. Herm. Brinlinger, Nagold. Chr. Bucher, Nagold.	Reinhold Haufer, Ziegelei- besitzer, Nagold. Hermann Brinlinger, Kaufmann in Nagold. Christian Bucher, Kaufmann in Nagold.	Ziegelei mit elektr. Betrieb. Fuz. u. gemischtes Warengeschäft. Die Firma ist infolge Verlaufs des Ge- schäfts erloschen. Die Procura des Re- dakteurs Steinwandel ist erloschen. Der Inhaber der Firma hat seiner Ehefrau Auguste Kaiser, geb. Deuchle, Procura erteilt.
"	"	G. W. Zaiser'sche Buch- handlung u. Buchdruckerei, Nagold.	Emil Zaiser, Nagold.	Die Procura des Re- dakteurs Steinwandel ist erloschen. Der Inhaber der Firma hat seiner Ehefrau Auguste Kaiser, geb. Deuchle, Procura erteilt.
"	10. Oktbr. 1894.	Carl Reichert, Nagold.	Karl Reichert, Kaufmann in Nagold.	Sägewerk und Holz- handel. Z. U.: Amtsrichter Lehmann.

Altensteig Stadt.

Gläubiger-Aufruf

ergeht in der Verlassenschaftsache des
Karl Friedrich Koh, gew. Gip-
fers und Malers hier
bei Gefahr der Nichtberücksichtigung.
Meldetermin 10 Tage.
Den 13. Oktober 1894.

R. Amtsnotariat.
H. Bahl.

Emmigen.



Einen jährigen
**Zimenthaler
Farren**
hat zu verkaufen
Gebr. Junger.

Häuser-Gesuch.

In Nagold, wie dessen
Umgebung übernehme ich stets
im Auftrag zu verkaufen:
Wirtschaften, Handlungen,
Bäckereien, Metzgereien, Pri-
vat-, Herrschaftshäuser, Mühlen, Hof-
güter, Fabriken.

Die Liegenschafts-Agentur von
Aug. Mack in Stuttgart,
Marienstr. 38 1/2.

Nagold.

Ein schönes

Zogis

mit 6 großen Zimmern, samt allem
Zubehör, kann sofort oder auf später
vermietet werden.

Näheres ist bei der Redaktion d. Bl.
zu erfahren.

Gelder

à 4—4 1/2% gegen gute Pfandsicherheit
vermittelt. Informativscheine erbeten.
Haus- u. Güterzicer werden um-
gesetzt; sowie den Verkauf von Häusern,
Hofgütern etc. übernimmt unter den
günstigsten Bedingungen das Liegen-
schafts- und Hypothekengeschäft von
Max Teufel,
Stuttgart, Rothebühlstr. 69.

Nagold.

Die untere Nagoldbrücke beim Schiff
hat eine Tragkraft von nur **50 Ctrn.,**
und darf bei Strafvermeidung mit schwereren Fuhrwerken
nicht befahren werden.

Den 10. Oktober 1894.

Stadtschultheißenamt.
Brodbach.

Mödingen O.A. Herrenberg.

Vergebung von Schreiner-Arbeiten.

Die Neu-Anfertigung von Kirchenstühlen und sonstigen Schreiner-Arbeiten,
welche zus. berechnet sind mit 437 M.,
soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Zeichnungen, Kostenvoranschlag und Allfordsbedingungen liegen vom 15.
bis 17. d. M. auf dem hiesigen Rathhaus zur Einsicht auf und wollen Lieb-
haber auf diese Arbeiten ihre Angebote bis spätestens den 17. d. Mis.,
mittags 1 Uhr, an das Schultheißenamt einreichen.
Mödingen, den 12. Okt. 1894.

Der Stiftungsrat.

Nagold.

Herbst- & Winter-Anzüge,
Ueberzieher von 12 Mark an,
Podenjoppen, Knabenanzüge, Arbeitskleider,
sowie Tuch, Bukskin u. Hosenzug,
in größter Auswahl empfehle zu billigsten Preisen.

Zugleich teile ich mit, daß ich am Jahrmart samtliche
Artikel in meinem Haus und nicht auf dem Markt verkaufe.
Chr. Raaf, Kleiderhandlung.

Nagold.

Kalk-Ausnahme
(weißen und schwarzen)

am Donnerstag den 18. Oktober in
N. Haufers Dampf-Ziegelei.

Nagold.

Häng- u. Steh-Lampen,
Wand- u. Nachtlampen,
Fuhrmanns- u. Stall-Laternen,
empfehle in reicher Auswahl zu billigen Preisen
Karl Bertsch, Flaschner.

Nagold.

Optische Artikel

als:

Brillen,
Zwicker,
Thermometer,
Barometer,
Wein-, Bier-,
Branntwein-
u. Milchwagen.

sowie alle sonstigen, ins optische Fach
einschlagenden Artikel empfiehlt

Fr. Günther,
Uhrmacher.

Nagold.

Butter

von der Elsäzischen Margarine-Gesell-
schaft in Mühlhausen, sowie

Pflanzenbutter

in stets frischen Qualitäten zu 75 und
65 per Pfund, empfiehlt

Gustav Heller.

Nagold.

Wuzeige.

Wein



neuer
Wein

von **Wachenheim**
ist eingetroffen.
A. Reichert, sen.

Nagold.

Neuen Wein

bei **Harr** zur „Traube.“
Auch findet hier ein kräftiger
Burische,

der die Brauerei erlernen will, eine
Lehrstelle.

Nagold.

Neuer Seilbronner

Wein

im **Waldhorn.**

Cacao-Pulver,

offen und in Büchsen, von 1/2, 1/4 u.
1/2 Pfd. Inhalt, nur reinste Ia. Qual.
der renommierten Firmen **Gaodke,**
Moser, Suchard, empfiehlt zu Ori-
ginalpreisen

Nagold. H. Lang.

Auf Martini wird ein geordnetes

Mädchen

vom Lande im Alter von 15—17 Jahren
gesucht. Näheres zu erfragen bei
Frau Weber Gauß, Nagold.

Gesucht

wird in ein gutes Haus nach Calw
ein Mädchen mit guten Zeugnissen,
welches schon einmal gedient hat.

Näheres bei der Red. d. Bl.
Kalender bei G. W. Zaiser.



Fr. Günther,
Uhrmacher,
NAGOLD.
erlaubt sich, sein reichfortiertes
Lager in
Uhren,
Gold-, Silber-
u. Geislinger
Metallwaren,
bei billigt gestellten Preisen in em-
pfehlende Erinnerung zu bringen.



Nagold.

Sehr schöne
Pfälzer Zwiebel
bei
Gustav Heller.

Zum Backen
u. Kochen gleich vorzüglich ist Collmars
Cocosnußbutter.
Verkaufsstelle bei
Nagold. H. Lang.

Nagold.

Neue
Hopfenjücke u.
Fruchtjücke
empfiehlt zu billigen Preisen
Carl Pflomm.

Nagold.

Bettflaschen
in Zinn, Kupfer, und verzinkt
empfiehlt billigt
Karl Bertsch, Flaschner.

Nagold.

Filz-Hüte
für Herren und Anaben,
Cricot-Hemden,
weiße und farbige
Hemden,
blaue Fuhrmannshemden,
Hosenträger, Cravatten,
Unterhosen und Socken,
Regenschirme,
empfiehlt in größter Auswahl zu bil-
ligsten Preisen
Chr. Naaf.

Nagold.

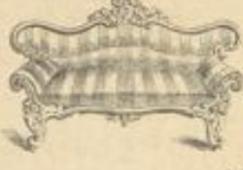
Alle Sorten
Kunstmehl
bringt in empfehlende Erinnerung
Gustav Heller.

Nagold.

Für kommende Saison empfehle ich
mich im
Garnieren
von Damen- u. Kinderhüten
bestens.
Marie Strähle, Calwerstr.

Nagold.

Linsen
empfiehlt billigt
Herm. Brintzinger
in der hintern Gasse.

Nagold.
Einem geehrten Publikum diene zu gest. Kenntnissnahme, daß ich
mein Geschäft in meinem Neubau wieder mit

Sopha, Bettrösche, Gallerien, Reise-
koffer, Hosenträger, Kinderwagen,
Kinderessel, Portemonnaie, Damen-
taschen, Touristentaschen, Schulkränzen,
Pferdedecken u. dergl.
in großer Auswahl fortiert habe, und zu den billigsten Preisen verkaufe.
Fr. Braun,
Sattler & Tapezier.

Nagold.

Meiner werten Kundschaft von hier und Umgegend zur Nachricht, daß
ich mein Lager in **blech- und gussemaillierten**
Koch- & Haushaltsgeschirren
bestens fortiert habe, insbesondere mache ich auf mein Lager in selbstverfertigten
Kupfer-Waren
sowie auf eine reiche Auswahl in
eisernen Koch- u. Back-Pfannen
in nur bester Qualität aufmerksam.
Am Markttag befindet sich mein Stand gegenüber dem Hotel zur Post.
Chr. Wacker, Kupferschmied.

Nagold.

Meiner geehrten Kundschaft mache
ich die Mitteilung, daß ich mein
Geschäft vom 17. d. M. ab in
meinem Neubau betreibe.
Eugen Schiler.

Von heute an wohne ich im **Mez-
ger Burkhardt'schen Hause** neben
dem „Hirsch“.
Nagold, den 1. Oktober 1894.
Dr. Fricker.

**Wirtschafts-Eröffnung &
-Empfehlung.**

Unterzeichneter erlaubt sich einer verehel. Einwohnerschaft
Wildbergs und Nagolds sowie der verehrlichen Umgebung seine
Bahnhofrestauration mit Bierbrauerei
aufs beste zu empfehlen, mit gutem Wein, prima Lagerbier, Speisen,
kalte u. warme den ganzen Tag, schöne Lokale für Gesellschaften
und Ausflügler.
Es wird mein Bestreben sein, meine werten Gäste stets auf-
merksam zu bedienen.
Hochachtungsvoll
Aug. Belser,
Bahnhofrestauration und Bierbrauerei
z. Schwarzwaldbräuhaus, Wildberg.

Rechnungen fertigt schnell und billig

G. W. Zaiser.

Cocosnußbutter

in stets frischer Qualität empfiehlt offen
und in 1 Pfd.-Paqueten
Nagold. Geur. Gauß, Cond.

Getreidepresshese

in triebkräftiger, haltbarer Qualität,
Alle zum Backen nötigen
Artikel

sind in bekannt reeller und bester Ware
frisch eingetroffen.

Ch. Gauß, Nagold.

Nagold.

Nächsten **Mittwoch** den 17. Okt.

Metzelsuppe.



nebst feinem

Böblinger Bier,
wozu freundlich einladet
J. Bälke z. Ochsen.

Nagold.

Am nächsten **Mittwoch**
Metzelsuppe.
Sternenwirt **Krauss.**

Nagold.

Nächsten **Donnerstag u. Freitag**
Metzelsuppe
nebst neuem **Wein,**
wozu freundlich einladet
Klais z. Engel.

Nagold.

Meine
Wesserwaren,
sauber u. gut gearbeitet, bringe wieder-
holt empfehlend in Erinnerung. Durch
verbesserte Einrichtung bin ich
nunmehr in der Lage, die Schleiferei
und das Reparieren derselben nach
Wunsch sofort bestens besorgen zu können;
auch beim Schleifen von Futter-
messern, Wiegennessern für Metzger zc.
vermag ich besser als seither zu dienen,
besonders mache aber darauf aufmerk-
sam, daß das Hohl Schleifen von Rasier-
messern nunmehr tadellos geschieht.
Jal. Weber, Messerschmied,
beim Rathaus.

Mein **Seifenwarenlager**
bringe hiemit ebenfalls empfehlend in
Erinnerung. Der Obige.

Mein Stand befindet sich am
Markt gegenüber der Zaiser'schen
Buchhandlung.

Bindfaden bei G. W. Zaiser.

Fruchtpreise:

Nagold, 13. Okt. 1894.

Alter Dinkel	5 60	5 59	5 50
Neuer Dinkel	5 50	5 45	5 40
Weizen	—	7 50	—
Roggen	—	6 80	—
Gerste	6 80	6 73	6 70
Haber	7 —	5 59	5 20

Wiktualienpreise.

1 Pfund Butter	90—95
2 Eier	12—13
Altensteig, 10. Oktober 1894.	
Neuer Dinkel	6 50 6 07 5 50
Haber	8 — 5 91 4 80
Gerste	7 50 7 01 6 70
Roggen	7 50 7 06 6 50
Welschkorn	— 7 — —

